

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 4. Neuenbürg, Mittwoch den 12. Januar 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schulden-Liquidation.

In der Sache des Georg Jakob Spiegel Bürgers und Maurers von Grunbach, deren Erledigung dem Gerichtsnotariate aufgetragen ist, wird die Schuldenliquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Dienstag den 8. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause in Grunbach vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 1. Januar 1853.
K. Oberamtsgericht.
Eindauer.

Engelsbrand.

Hopfen- und Feldstangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. Januar,
Mittags 1 Uhr,
bringt man im hiesigen Gemeindewald
2940 Stücke von 20 bis 40' Länge
und

98 „ Feldstangen,
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Zahlung
zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Den 7. Januar 1853.
Schuldheiß Bäuerle.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald werden
am Dienstag den 18. d. Mts.
140 Klafter eichen Scheiterholz und
am Mittwoch den 19. d. Mts.
36 Stücke Eichen, zu Säg- und Bauholz
sich eignend,
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft je 9 Uhr Morgens auf
hiesigem Rathhause.

Den 11. Januar 1853.

Schuldheissenamt.

Privatnachrichten.

Erbauungssache.

In diesem Jahre werden als Hülfsmittel für die so wichtige häusliche Erbauung hestweise 3 verschiedene Schriften in Stuttgart herausgegeben, zu deren Empfehlung der Unterzeichnete mitwirken möchte, wie er auch zu Beförderung von Bestellungen im Interesse der innern Mission bereit ist. Diese Schriften sind 1) Starcks tägliche Morgen- und Abendandachten (von dem bekannten Verfasser des Starckenbuchs neu aufgelegt); 2) Morgen- und Abendsegen auf alle Tage des Jahrs u. s. w. von Teichmann, Gerock, Kapff, Staudt u. A.; 3) die Hauskirche von Staudenmayer (dem Herausgeber der Zeitpredigten). Letzteres zeichnet sich dadurch aus, daß auf jeden Tag 1. ein Lied, 2. ein Gebet, 3. eine Bibellektion, 4. eine Anwendung davon, 5. ein Schlußvers, enthalten ist, so daß man einen förmlichen kurzen Gottesdienst damit erhält. Jede dieser drei Schriften ist bereits theilweise zu haben und kostet 1 fl. 48 kr.

Pfr. Steinbeis in Calmbach.

Wildbad.

An Beiträgen für den Gustav-Adolph-Berein sind eingegangen:

von Neuenbürg	18 fl. 17 fr.
Calmbach u. Höfen	18 fl. 30 fr.
Birkenfeld	3 fl. 12 fr.
Feldrennach	5 fl. 13 fr.
Dobel	1 fl. 14 fr.
Gräfenhausen	8 fl. 30 fr.
Langenbrand	7 fl. 18 fr.
Loffenau	3 fl. — fr.
Ottenhausen	1 fl. 24 fr.
Schömburg	— fl. 48 fr.
Wildbad	25 fl. 16 fr.
	92 fl. 42 fr.

Den 7. Januar 1853. Der Agent
Stadtpfarrer Hezel.



Neuenbürg.
Hopfen-Verkauf.

Fünf Centner schönsten böhmischen Hopfen vom Jahr 1851, der sich zum Winterbiersteden noch vorzüglich eignet, hat billigt zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Gegen gezeigte Versicherung können bis Lichtmess an einen pünktlichen Zinszähler 150 fl. ausgeliehen werden. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Eine geschliffene Kinderbettlade wird verkauft, wo, sagt die Redaktion.

Calmbach.

Haus- & Schmidwerkstätte-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Wohnhaus sammt Schmidwerkstätte und Handwerkszeug im Aufstreich zu verkaufen. Dasselbe liegt mitten im Ort an der nach Calw, Neuenbürg, Wildbad führenden Hauptstraße. Der Verkauf findet am Lichtmessfeiertage den 2. Februar d. J. auf dem Rathhause dahier statt. Es kann aber auch inzwischen ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Elisabethe Schanz,
Wittwe.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung die evangelische Pfarrei Luizhausen dem Pfarrer Mutschler in Hausen — die zu Kayh dem Pfarrverweser Ries zu Jagsthausen — die zu Wintershausen dem Pfarrverweser Puppold zu Holzheim — die dritte Lehrstelle an der lateinischen Schule in Hall dem Kollaborator Sixt in Giengen — die ert. Aktuarsstelle bei dem Oberamte Marbach dem Regierungsreferendär Schelling — die zu Waiblingen dem Regierungsreferendär Wittich, gnädigt übertragen — den Oberamtmann Hörner von Tuttingen auf das Oberamt Badnang — den Revisor Höring bei der Ablösungs-Kommission wegen durch Krankheit herbeigeführten Dienstuntüchtigkeit unter Vorbehalt der Wiederanstellung im Falle der Genesung, in den Ruhestand gnädigt versetzt — den Oberjust.-Assessor, Staatsanwalt Binder in Ehlingen zum Oberjustizrath zu befördern — und der Bitte des Oberjustizrath Bek in Tübingen um Enthebung von der Stelle des Staatsanwaltes bei dem dortigen Gerichtshofe, unter gnädigster Anerkennung der von ihm in dieser Eigenschaft geleisteten treuen und erfolgreichen Dienste, zu entsprechen und die hiedurch ert. Stelle des Staatsanwaltes bei dem Gerichtshofe in Tübingen dem Oberjustizrath Steudel daselbst

zu übertragen geruht. — Auf die ert. Buchhalterstelle bei dem Kameralamt Leonberg ist der Kameralamtsbuchhalter Jordan von Göppingen — auf die zu Gaildorf Kam. Buchh. Dicenta von Hall — und auf die zu Sindelfingen Kam. Buchh. Eisenbach von Blaubeuren versetzt worden.

Diensterledigungen.

Die Pfarrei Großbottlingen, Def. Nürtingen — die Kameralamtsbuchhaltersstellen in Hall, Blaubeuren, Göppingen und Zwiefalten.

Der Mädchenschuldienst in Giengen wurde dem Schulmeister Dieterle in Gönningen — u. der Schuldienst zu Hebsack dem Unterlehrer Walz zu Leonberg übertragen — sowie die ertheilte Nomination des Schulmeisters Ziegler zu Geddesbach zu der Schulstelle in Unterhambach und des Hilfslehrers Clement zu Großaltdorf zu der Schulstelle in Geddesbach von der Oberschulbehörde bestätigt.

Der Neckar soll durch eine in Heilbronn begründete Dampfschleppschiffahrt noch mehr belebt werden. Bis jetzt hielt die fortwährend gelinde Witterung den Verkehr auf dem Flusse ununterbrochen offen. Am Mannheimer Flußufer ist die Herstellung zweier neuen Krähnen beabsichtigt.

Heilbronn, 5. Jan. Soeben hören wir, daß dem Dichter Dr. Justinus Kerner ein jährlicher Gehalt von 500 fl. von unserem Könige, dem Beschützer der Künste und Wissenschaften ausgesetzt wurde. Wir freuen uns höchlich dieser Anerkennung, die dem verehrten würdigen Manne, dem würdigen schwäbischen Dichter zu Theil wurde. (H. T.)

In einem auf der Markung Blaufelden gelegenen Walde wurde von einem Jagdpächter ein schneeweißer Feldhaase geschossen.

Nach der U. Schn. ist die bekannte Gans, die langjährige Gefährtin der Schildwache an der Kaserne des 1. Reiterregiments mit Tod abgegangen.

Baden.

In Mannheim ist ein neuer Industriezweig im Gange; ein Württemberger der die ehemalige Dampfmühle erkaufte, fabricirt sogenannte Kunstwolle. Er kauft nämlich alte wollene Lumpen, diese werden sortirt, gemahlen und gefärbt und so in Säcke verpackt. Viel von dieser Wolle geht den Rhein hinab nach England, wird dort mit besserer Wolle vermischt und wandert dann als vornehmer Bukskin wieder bei uns ein. Der Preis der wollenen Lumpen, der früher nur 1 fl. 45 fr. betrug, ist daher schon auf 5—6 fl. gestiegen, und die Fabrik arbeitet ohne Unterlaß, um allen Bestellungen zu genügen.

In Heidelberg ist Gervinus neueste Schrift: „Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts“ conficirt worden.

Oestreich.

Wien, 4. Januar. Nach der östr. Corr. ist die Anerkennung Napoleons III. nur unter



ausdrücklichem Vorbehalt des unverrückten Bestandes der Verträge von 1815 erfolgt.

Hr. v. Profesch-Osten ist am 2. Januar zum Bundespräsidialgesandten ernannt worden.

Schleswig-Holstein.

In Schleswig wird zum Zwecke von Wahlen Dänischgesinnter die Ausschließung von der Wahlberechtigung von den K. Kommissarien in unerhörtester Weise betrieben. — Auch ist es — schreibt die „L. Z.“ aus Berlin — Thatsache, daß die dänischen Gesandtschaften angewiesen worden sind, keine Pässe zu visiren und keine Dokumente zuzulassen, in welchen die Bezeichnung „Schleswig-Holstein“ enthalten wäre, aus dem Grunde, weil ein solches nicht existire.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 7. Jan. Diesen Mittag hat der Kaiser den Baron v. Wächter, den Ministerresidenten des Königs von Württemberg und gleich darauf Hrn. v. Wendland, den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs von Bayern, empfangen, welche ihm ihre neuen Beglaubigungsschreiben überreichten. (F. Z.)

Großbritannien.

Von dem neuen Ministerium wird eine umfassende Wahireform, die Befürwortung der Zudenemancipation und eine gründliche Revision der Zoll- und Accisenverwaltung in Aussicht gestellt. Die Bertheidigungsmaßregeln des Landes werden in aller Stille, aber eifrig fortgesetzt.

In Huddersfield stand am Weihnachtabend eine junge Frau in Batty's Menagerie so im Anblick eines schönen Leoparden verloren, daß sie sich arglos ans Gitter lehnte. An die Behausung des Leoparden stieß der Tigerkäfig. Mäßig streckte der Nachbar die Taze durchs Gitter und faßte die Frau beim Haarflechtenkranz am Hinterkopf. Ihre Begleiterin, ein schwachgebautes, aber heroisches Mädchen, hatte die Geistesgegenwart, die Bedrohte mit beiden Armen um den Leib zu fassen und wegzuzerren. Der Tiger aber hielt fest und brachte durch sein furchtbares Brüllen die Wärter und das Publikum außer Fassung. Der Kampf dauerte beinahe eine Minute, bis glücklicherweise der Kamm aus dem Haargeflecht fiel, welches sich auflöste und der Tiger nichts als einige Locken und ein seidenes Kopfstuch in der Taze behielt. Die junge Frau und ihre Beschützerin fielen darauf in eine kurze Ohnmacht, waren aber sonst unbeschädigt.

Schweiz.

Bern. In Appenzell stieg der Thermometer am 2. Jan., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr auf 28 Grad Reaum. Am 1. wurde eine herumkriechende Heuschrecke gefunden. Täglich reife Erdbeeren zu sehen, ist man gewohnt, sowie fortwährend in Wiesen und Wäldern die schönsten Blumenbouquets gepflückt werden. Bei uns gibt es Eichenbüsche mit jungen frischen Blättern, und Schmetterlinge fliegen umher.

Miszellen.

Die Waisen des Führers.

(Fortsetzung.)

„Obgleich der Himmel, als wir euere Hütte zu Davos verließen, sich in graugelbe wildfahrende Wolken gemummt hatte, war es doch mondhell und ließ sich der Pfad bis zur Eschulle ziemlich gut finden. Aber meine an derlei Mühsal nicht gewohnte Frau vermochte den gräulichen mit tiefem Schnee und spitzigem Steingeröll gepflasterten Steig nur mit ungeheurer Anstrengung zu wandeln, obgleich sie alle ihre Kräfte anstrenzte und wir Alles thaten, die beschneite Wildniß für sie zu pfeilen und ihren wankenden Tritt zu unterstützen. Fast wäre sie uns zu nahe am Ufer in den See geglitt. Euer Vater, der für Alles Augen hatte, sah sie wanken, sprang zurück, hielt sie fest und entzog ihr nun den stützenden Arm nimmer. Ich hatte bald mit meiner eigenen Noth und Ermüdung zu thun. Wie es in der Eschulle ging, wo wir uns einen Augenblick erfrischten, wist ihr. Von da an aber ging unsere Wanderschaft durch eine ununterbrochene Reihe von Schrecknissen. Der Pfad ward immer steiler, der Schnee immer tiefer, der Grund immer steiniger, so daß der Fuß oft, zwischen Felsblöcken eingeklemmt, stecken blieb. Aber euer Vater, ihr lieben Kinder, war unermüdet, war unerschöpflich in Rath und That. Obgleich er meine Frau trug, schritt er doch immer rüstig voran und hatte stets, obgleich noch mit Bergstock und Büchse belastet, eine freie Hand, mir nachzuhelfen, wenn ich zurück zu bleiben — ein ermunternd Wort, wenn ich zusammen zu sinken drohte. Indessen wehte der Wind immer stärker und schärfer und die Wolken trieben am Nachthimmel, wie schwarze rauschende Gespenster widereinander. Mein armes Weib saß zusammengekauert auf der breiten Schulter des kraftvollen Mannes; der Frost schüttelte sie; ihre Zähne klapperten hörbar zusammen. Auch sie tröstete er liebevoll, erzählte Bergsagen und Jagdgeschichten, die Arme und mich zu zerstreuen und sich selber wohl auch. Es waren Alles Begegnisse großer Noth, aus welcher Gott wundersam rettete; alle darauf abgesehen, unsern Muth durch Glauben und Vertrauen zum Allmächtigen aufzurichten. Ja, das that euer Vater, liebe Kinder, seydt stolz auf ihn; und wie wohl es euch im Leben gehen, und wie sehr euer Wissen und Können einst zunehmen mag: vergeßt nicht, daß die wahre Seelengeltung und innere Stärke des Menschen nur auf dem reinen und heiligen Glauben ruht, der felsenfest im Gemüth euers seligen Vaters wurzelte.“

Die beiden Mädchen schluchzten und falteten die Hände. Der Fremde fuhr fort:

„Indessen ward der Pfad immer steiler und unwegsamer; längst hatte der heulende Wind, dessen Kälte das Blut in den Adern erstarren machte, jede Spur auf dem Schneeboden vertilgt und nur das geübte Auge des trefflichen Führers vermochte sich in dieser schauerlichen Dede zu recht zu finden. Die kahle Felsenwelt zur Rechten und Linken, die selbst im Sommer ihre gräßliche Nacktheit durch kein freudiges Grün deckt, erkältete in der wilden Winternacht ihre Seele, daß sie sich nicht zu ermannen vermochte, und die enge



Thalsschlucht, durch welche der tobende Sturmwind fuhr und die lockern Scherlagen answühlte, schien der Tummelplatz böser Geister zu seyn, gewillt, jedem Fleisch und Blut begabten Wesen den Durchgang zu wehren. Von Zeit zu Zeit stob und schnob es von den Abhängen, und rauschend und donnernd stürzten Steine und Schneeschliffe herunter, die aber, sobald sie sich lösten, das Falkenauge eures Vaters gleich erspähte. Mit rascher und ruhiger Besonnenheit barg er dann jedesmal seine beiden Schützlinge an einen sichern Ort; denn er kannte jede gefährliche Stelle, aber auch jedes Rettungsmittel, jeden schirmenden Felsblock, jeden bergenden Ueberhang."

"So erreichten wir mit unsäglicher Mühe und Dual endlich diese unwirthliche Höhe, die jetzt, im Strahl der Sommer Sonne, ein Paradies ist gegen den Anblick, den sie in jener furchtbaren Stunde darbot. Fessellos wüthen hieoben die Winde; denn die Bände stürzten zu beiden Seiten zurück und lassen dem Elemente freies Spiel. Da, wenn ich im Geiste diesen glatten grünen Seespiegel vergleiche mit den vom rasenden Orkan empörten Fluthen von damals! Wie der weiße Gischt sich mit dem eisigen Schneegelöber mischte und mit den aufgewühlten Schneewolken, die stoßweise sich gegen uns erhoben, und das Antlitz peitschend, uns minutenlang alle Sehkräft raubten! . . . Aber unser Führer schritt, an der Seite seines Hundes, so sicher dahin, als ob er über eine sonnige Matte wandelte. Ich hatte das eine Ende seines Bergstabes gefaßt, den er in der Linken trug und folgte so, halb, fast ganz bewußtlos seiner unfehlbaren Leitung."

"Plötzlich blieb er stehen und hob mit einem Ruck seine Last von der Schulter: "Herr," sprach er, indem er meine Frau in die Arme nahm und an die breite Brust legte, wie ein hilflos Kindlein: "Herr, eurer Gattin ist ernstlich unwohl geworden. Ach, wenn sie's nur noch zweihundert Schritte ausgehalten hätte bis zum Blockhause dort am Ende des Sees! Aber damit ist jetzt Nichts; wir müssen's näher haben! Hier nebenan ist eine geräumige, trockene Höhle. Folget mir!" Damit eilt' er seitwärts, daß ich ihm in meiner eigenen Erschöpfung kaum nachkommen konnte."

"Bald schlüpfen wir durch eine enge Einfahrt in eine dunkle, aber, wie mir vorkam, ziemlich weitgewölbte Felshöhle. Merkwürdig war, daß der große Hund, den der Führer mitgenommen hatte, nur auf wiederholtes Rufen und dann auf dem Bauche kriechend, und mit Augen, in denen Furcht und Grimm sich spiegelten, nachfolgte. Euer Vater legte mir die ohnmächtige Frau in die Arme, tastete dann auf dem Boden umher, trug etwas zusammen auf einen Haufen, schlug Feuer und zündete es an. Und als das dürre Kraut flackerte und Licht verbreitete, schritt er rasch vor die Höhle hinaus und kam im Nu wieder mit einigen Aesten und Zwerggarben, die er über das Feuer legte und denen er seinen Bergstock beigeßelte, welchen er in Stücke zerbrach, so daß in wenig Minuten eine wärmende und ziemlich nachhaltige Flamme aufstoberte. Dann wusch er das Antlitz der Ohnmächtigen mit stärkendem Branntwein und träufelte aus der Flasche ihr in den Mund und siehe, wir hatten die Freude das

erstarrete Leben wieder aufthauen, den gebrochenen Strahl des lieben Auges wieder aufleuchten zu sehen."

"Zaudernd drückt' ich die Gerettete an die Brust. Ueber dem Entzücken, sie, die ich erlegen gewähnt, dem Tode abgerungen zu haben, vergaß ich nicht nur mein eigen Weh, sondern auch was um mich her vorging. Ich hatte nur Augen und Ohren für sie; in der Trunkenheit der Luft ging mir alles Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige unter. Erst als euer Vater mich mit dem Gewehrkolben leise anstieß und seinem knurrenden Hunde mit dem Zeigfinger dräute und diesen dann auf den Mund legte, fuhr ich aus meinem Tummel auf und folgte der Richtung seines Blicks, welcher dem Eingang zugewandt war. Stutziger ward ich noch, als ich sah, wie der Führer den Kolben an die rechte Wade nahm und nach einem Gegenstand vor der Höhle zielte. Mein Weib im Arm erhob ich mich rasch, spähte ihm über die Schulter in die Nacht hinaus und gewahrte nun in geringer Entfernung erst ein Paar feurige Augen, dann ein zottig aufgerichtet Ungethüm, das ein grimmig Brummen hören ließ."

"Es ist ein tüchtiger Bär!" flüsterte mir euer Vater zu. "Zieht euch in's Innere zurück und haltet euch still; ich will schon mit ihm fertig werden. . . Zurück! schnurrte er heftig, als er mich zaudern sah. Gleichzeitig blitzte es von der Zündpfanne auf. . . . Ein Schuß folgte. . . . da erhob sich draußen ein gräßlich Gehrul, das aber, mehr und mehr sich entfernend, bald sein dräulich und gräulich Wesen verlor."

(Fortsetzung folgt.)

Die "N.-Ztg." bringt folgende hübsche Anekdote von Jankeeschlauheit: In Boston (Amerika) erfuhren vier Personen zu gleicher Zeit, daß es mit Jemanden in der Nachbarschaft, der ihnen Geld schuldig war, sehr schlecht stehe und daß er wahrscheinlich sein Vermögen bei Seite bringen werde. Sie fuhren mit demselben Zuge ab, fanden aber auf der Station nur eine einzige Droschke, um sie weiter zu befördern. Drei sprangen zugleich hinein und weigerten sich, den Biersten einzulassen. Er lief eine Strecke hinterher, kletterte glücklich auf den Kutschersitz, kaufte dem Kutscher das Fuhrwerk, das etwa 50 Doll. werth war, für 100 ab, zahlte ihm sofort das Kaufgeld, nahm die Zügel, fuhr den Wagen gegen eine hohe Böschung, band die Thüren von Außen zu, spannte das Pferd los, setzte sich auf und sagte davon. Als die drei Concurrenten sich befreit und zu Fuße den Ort erreicht hatten, kamen sie eben darüber zu, wie er auf Grund eines inzwischen ausgewirkten Exekutionsbefehls das gefammte Mobiliar des Schuldners davonführte und die drei Nachzügler erhielten also nichts.

Neuenbürg.

Fleisch-Preise vom 10. Januar 1853.

Ochsenfleisch	9 fr.
Rindfleisch	7 fr.
Ruhfleisch	7 fr.
Kalbsteisch	7 fr.
Lammfleisch	6 fr.
Schweinefleisch unabgezogen	11 fr.
" abgezogen	10 fr.

Stadtschultheiß M e e h.